

# DIE WEINGÜTER DES ABENDS

## Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien, Freyburg (Saale-Unstrut)

Am 26. September 1856 gründeten Moritz und Julius Kloss gemeinsam mit Carl Foerster in Freyburg, der „Hauptstadt“ des Weinanbaugebietes Saale-Unstrut, eine Weinhandlung. Bereits im ersten Geschäftsjahr entschließen sich die Partner, neben dem Weingeschäft „eine Fabrik auf Aktien zur Anfertigung moussierender Weine in Freyburg zu gründen“. Schon acht Monate später wird der Gründungsvertrag über die „Freyburger Champagner-Fabrik-Gesellschaft“ geschlossen, der von drei Gesellschaftern, darunter Moritz Kloss, unterzeichnet wurde. Und so wird seither Kloss & Foerster Sekt hergestellt. Französisch klingende Markennamen sind im 19. Jahrhundert en vogue. Deshalb heißen die Sektsorten aus dem Hause Kloss & Foerster „Monopol“, „Crémant Rosé“, „Lemartin Frères“ und „Sillery Grand Mousseux“.

Als am 12. Mai 1894 das „Gesetz zum Schutz der Warenzeichen“ in Kraft tritt dürfen Kloss & Foerster ihren Sekt nicht länger Monopol nennen. Ein neuer Markenname muss her. Die rote Kapsel der Freyburger Sekte wird zum Namensgeber der neuen Marke. Fortan gibt es Rotkäppchen Sekt.

Im Jahre 1909 wird zur Finanzierung der kaiserlichen Flotte die Sektsteuer in Form einer Staffelsteuer eingeführt: je höher der Verkaufspreis einer Flasche, umso höher die Steuer. Schlagartig verlieren die teuren Sektsorten ihre Käufer, so dass Kloss & Foerster kurzerhand die Produktion hochwertiger Sektsorten in Freyburg einstellt.

Nach Ende des 1. Weltkrieges kommt es, verschärft durch die Inflation, zu Absatzproblemen in der Sektbranche. 1923 kostet eine Flasche Rotkäppchen Sekt 1.928.000 Mark. Der Stundenlohn eines Arbeiters beträgt 210 Mark. Als Folge der Wirtschaftskrise sinkt schließlich bis 1931 der Absatz der Branche um mehr als die Hälfte. Mit der Abschaffung der Schaumwein-Steuer am 30. November 1933 kommt der Sektabsatz wieder in Schwung.

Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs bricht der Umsatz erneut ein: Nicht die Steuer, eine Reichsmark pro Flasche, hemmt den Absatz; der völlige Mangel an Transportmitteln ist es, denn sogar die Pferde sind eingezogen. Die Kellerräume müssen Firmen aus dem Westen des Reiches zur Verfügung gestellt werden, die Grundweinversorgung aus Frankreich bricht 1944 zusammen. Flaschen sind rar seit Kriegsbeginn. Ein wesentlicher Teil der Räume wird für Rüstungszwecke vorgesehen. Krupp hält Einzug.

Noch vor der Roten Armee rücken am 12. April 1945 die Amerikaner in Freyburg ein.

Im Januar 1946 stellt die sowjetische Militärverwaltung die Sektkellerei Rotkäppchen unter Sequester. Bis 1948 bleibt das Unternehmen ein Treuhandbetrieb. Schließlich geht es in Volkseigentum über und heißt ab 1948 „VEB Rotkäppchen Sektkellerei Freyburg“.

Voraussetzung für den Übergang war die Enteignung. Dem persönlich haftenden Gesellschafter Günther Kloss wird Unterschlagung und Bereicherung, Begünstigung der Nationalsozialisten und vieles mehr vorgeworfen. Kloss wird gerichtlich freigesprochen. Das ändert jedoch nichts an der Enteignung. Da ihm hierdurch die Existenzgrundlage entzogen wurde, geht Kloss in den Westen und gründet 1952/53 in Rüdesheim die Sektkellerei Kloss & Foerster neu. Währenddessen darf im Namen der Kellerei an der Unstrut die Bezeichnung „Kloss & Foerster“ nicht mehr auftauchen. Was bleibt, ist „Rotkäppchen Sektkellerei“.

1955 erzeugt die Kellerei 3.677 Hektoliter Sekt, alle nach dem klassischen Rüttelverfahren, wie es seit 1856 angewendet wird. 1956 wird in Zusammenarbeit mit Kupferberg in Mainz die Filtrationsenthefung, das „Transvasierverfahren“, eingeführt, 1958 werden die meisten Rüttelpulte entfernt. Die Produktion von Flaschengärsekt im Transvasierverfahren brachte eine Steigerung der Produktivität um 180 Prozent. Der steigenden Nachfrage konnte man aber nur durch Einführung des Großraumgärverfahrens gerecht werden. Dieses Verfahren wird 1967/68 eingeführt. Nach erfolgreicher Verbesserung der Sektqualität Ende der 60er Jahre wird der VEB Rotkäppchen Sektkellerei zum DDR-Musterbetrieb.

Auch im Westen Deutschlands gibt es Rotkäppchen Sekt – von Kloss & Foerster, Rüdesheim. Denn die dortigen Rechte am Warenzeichen liegen bei Günther Kloss.

Das Jahr 1987 schließlich bringt der Freyburger Sektkellerei mit 15,3 Millionen Flaschen à 0,75 Liter den bisher höchsten Absatz. Das herausragende Ereignis des Jahres 1988 ist die 25. Verleihung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“, ein Titel, der in ununterbrochener Reihenfolge wie hier kaum einem DDR-Betrieb verliehen wurde. Insgesamt werden in Freyburg an der Unstrut ab 1980 mehr als 10 Millionen Liter Sekt in rund 15 Millionen Flaschen abgefüllt. Die Verbraucher zahlen zwischen 17 und 23 Mark für eine Flasche Rotkäppchen Sekt und gönnen sich damit ein bisschen Luxus.

Mit den politischen Veränderungen im Herbst des Jahres 1989 geht ein starker Absatzrückgang einher: Die Ostdeutschen öffnen sich den Westprodukten und verlieren ihren Rotkäppchen Sekt erst einmal aus den Augen. Der Umsatz bricht ein. 1990 droht die Marke in der Versenkung zu verschwinden. Nur noch 7,1 Millionen Flaschen können verkauft werden, ein Rückgang um 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Lager in Freyburg sind voll, doch der Absatz fehlt. Die Mitarbeiter der Sektkellerei handeln. Sie fahren quer durchs Land und verkaufen aus dem Kofferraum heraus – damit die Menschen ihren Lieblingssekt nicht ganz vergessen.

Im Juni 1990 wird das Unternehmen zur GmbH. Die Anteile hält komplett die Treuhand.

Im Herbst des Jahres 1991 präsentiert sich Rotkäppchen Sekt mit einem winzigen Stand auf der Kölner ANUGA, der weltweit größten Fachmesse für Nahrungsmittel und Getränke. Mit den ersten Werbeauftritten nach der Wende ruft sich Rotkäppchen Sekt bei den Verbrauchern ins Gedächtnis zurück.

Am 4. März 1993 entscheidet die Treuhand, Rotkäppchen zu veräußern. Die Anteile gehen an die ehemaligen Geschäftsführer Gunter Heise, Jutta Polomski, Dr. Lutz Lange, Ulrich Wiegel und Hans-Jürgen Krieger sowie die Familie Harald Eckes-Chantré als externer Gesellschafter. 1992 kann die Firma wieder aufatmen: Mit 5,7 Millionen Flaschen liegt man deutlich über dem anvisierten Ziel. Damit gelingt es, die Sektkellerei als eigenständiges Unternehmen zu erhalten und den Fortbestand der Marke Rotkäppchen für die Zukunft zu sichern. Mit westdeutschen Werbefachleuten macht sich das Unternehmen daran, die Marke Rotkäppchen Sekt auf den Wettbewerb im Supermarktregal vorzubereiten. Die Flaschen bekommen neue Etiketten und Werbeanzeigen werden geschaltet. 1995 ist Rotkäppchen Sekt in den neuen Bundesländern der meistverkaufte Sekt. Bundesweit gehört er zu den zehn bestverkauften Marken. Ende 2001 ist Rotkäppchen Sekt die erfolgreichste Sektmarke in Deutschland.

Am 16. Januar 2002 wurde das Freyburger Unternehmen neuer Eigentümer der Sektmarken MUMM, Jules Mumm und MM Extra sowie der zugehörigen Produktionsstandorte in Eltville am Rhein und Hochheim am Main. Aus Rotkäppchen Sekt und diesen Marken des ehemaligen kanadischen Unternehmens Seagram entstand die Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH, die im Jahr 2005 einen nationalen Marktanteil von über 30 Prozent erreichte.

Mit der Übernahme der Geldermann Privatsektkellerei entsteht 2003 Deutschlands größter Sekt Keller – die Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien. Ab 2006 produziert die Kellerei auch Wein unter der Marke Rotkäppchen. Am 6. November 2006 erwerben die Freyburger Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien das deutsche Geschäft der Eckes Spirituosen & Wein GmbH (ESW) und werden damit zum Marktführer des deutschen Sekt-, Wein- und Spirituosenmarktes. Ab 2007 erweitern die Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien ihr Portfolio um ein breites Sortiment bekannter Marken wie unter anderem die Weinbrände CHANTRÉ und Mariacron, den Kornbrand Echter Nordhäuser, den Likörklassiker Eckes Edelkirsch und die Weinlinien Collection de Chantré und Passione di JULIA.

Am Produktionsstandort Nordhausen in Thüringen werden zusätzlich Qualitätsspirituosen produziert, die unter den Marken Reiche Ernte und Goldene Aue hauptsächlich in den neuen Bundesländern vertrieben werden.

## **Winzergenossenschaft Vierjahreszeiten, Bad Dürkheim (Pfalz)**

Die Vier Jahreszeiten Winzer eG in Bad Dürkheim wurde am 10. Juli 1900 durch Zusammenschluss der Winzer in Dürkheim zur „Winzergenossenschaft VIER JAHRESZEITEN“ gegründet. Die Namensgebung führt auf eine aus dem 18. Jahrhundert stammende Gaststätte zurück, in der die erste Gründungssitzung erfolgte. 1970 fusionierte die

Genossenschaft mit der „VIER JAHRESZEITEN-Kloster Limburg eG“ und vollzog im Jahre 1992 schließlich die Umfirmierung in die heutige „VIER JAHRESZEITEN Winzer eG“. Seit 2008 erfolgten weitere Zusammenschlüsse mit kleineren Weinbaubetrieben. Heute hat die Winzergenossenschaft ca. 250 Mitglieder, die eine Rebfläche von ca. 500 Hektar rund um Bad Dürkheim bewirtschaften

(60 % weiße und 40 % rote Trauben). Beim jährlich stattfindenden Genossenschaftstest der Fachzeitschrift WEINWIRTSCHAFT konnten die Vier Jahreszeiten Winzer in den letzten Jahren immer eine Platzierung unter den ersten Rängen erreichen. Im Jahr 2012 erhielten die Vier Jahreszeiten Winzer hier erneut die Auszeichnung „Beste Winzergenossenschaft Deutschlands“ - mit großem Abstand zum Zweitplatzierten. Bereits 2010 wurde sie beim awc.vienna AWARD zum „Besten Weinerzeuger der Welt“ gewählt – dies aus 10.951 Weinen von 1733 Produzenten in 36 Ländern auf 5 Kontinenten. 2016 wurde sie als bester Weinerzeuger Deutschlands bei Mundus Vini ausgezeichnet. Diesen Erfolg wiederholte sie 2017, als sie bei Mundus Vini mit 8 Gold- und 6 Silbermedaillen erneut zum besten Erzeuger Deutschlands gekürt wurde. Beim Weinwettbewerb der Zeitschrift selection gewann sie 2018 den 1. Platz als "Winzergenossenschaft des Jahres" sowie den Preis "Beste Winzergenossenschaft Pfalz 2018".

### **Weingut Lergenmüller, Hainfeld (Pfalz)**

Das 1538 gegründete Weingut Lergenmüller bewirtschaftet unter der Leitung der Brüder Jürgen und Stefan Lergenmüller 195 ha Rebfläche und produziert jährlich 850.000 Flaschen Wein. Zusammen mit der angeschlossenen Pfälzer Sektmanufaktur Möller zählt es zu den größten und ertragreichsten Weingütern der Pfalz. Schloss Reinhartshausen (im März 2013 mit einer Rebfläche von 80 ha mehrheitlich aus dem Besitz von Prinz Nikolaus von Preußen erworben) und Gut Sankt Annaberg ergänzen den Zusammenschluss der Weinproduzenten unter dem Deckmantel Lergenmüller. Das Tochterweingut St. Annaberg, geführt von Victoria Lergenmüller (der Schwester von Jürgen und Stefan Lergenmüller), ist das höchst gelegene Weingut der Pfalz. Auf 355 Metern über NN erfolgt hier der Weinanbau im Naturschutzgebiet Haardtrand. Der Schwerpunkt im Tochterweingut liegt auf dem pfälztypischen Rieslinganbau, welcher auch Gault Millau überzeugen konnte. Währenddessen ist das Angebot der Weine im Weingut Lergenmüller breiter gefächert: Familie Lergenmüller produziert hier seit fast 500 Jahren sowohl knackige Weißweine (Weißburgunder, Grauburgunder, Chardonnay und Sauvignon Blanc) als auch elegante Rotweine (Pinot Noir, Dornfelder, Merlot sowie Cuvées). Das Weingut Lergenmüller lässt seine Reben auf sonnenverwöhnten Lössböden, Kalkgestein- und Buntsandsteinböden wachsen. Dadurch werden die Trauben optimal mit wichtigen Nährstoffen und Mineralien sowie ausreichend Wasser versorgt. Insbesondere die Böden des Tochterweinguts sind zu erwähnen: Hier wachsen die Rieslinge bester Lagen (Birkweiler Kastanienbusch, Burrweiler Schäwer und Burrweiler Sankt Annaberg) und die Großen Gewächse.

### **Weingut Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim (Pfalz)**

Das Weingut Bassermann Jordan liegt im malerischen Örtchen Deidesheim im Zentrum der südlichen Mittelhaardt in der Pfalz. Neben den Weinberglagen in Deidesheim findet man auf den Etiketten des Weingutes auch die Spitzenlagen aus Forst und Ruppertsberg. Damit bewirtschaftet das Weingut Bassermann Jordan mehr als 50 ha Einzellagen in direkter Nähe zum Gutshaus in Deidesheim. Die Jahresproduktion liegt bei rund 480.000 Flaschen. Auf den Etiketten der Bassermann Jordan Weine findet man neben Riesling, Sauvignon Blanc, Muskateller auch Burgundersorten wie Grauburgunder und Weißburgunder. Bei den Rotweinen findet man sowohl Spätburgunder als auch Merlot oder Cabernet Sauvignon bei Bassermann Jordan. Als Mitglied im VDP klassifiziert Bassermann Jordan nach der Qualitätspyramide des VDP. Top Lagen aus Forst wie Forster Pechstein, das Sandsteinmauer umringte Forster Kirchenstück, Musenhang oder Forster Jesuitengarten, die VDP Große

Lagen aus Deidesheim wie Grainhübel, Paradiesgarten, Maushöhle oder Herrgottsacker und die Ruppertsberger Top Lagen wie Reiterpfad machen im Prädikatsweingut Geheimer Rat Dr. Bassermann Jordan heute über 30 % der Gesamtfläche aus. Man findet die Rotweine und Weißweine in über 20 verschiedene Lagen des Pfälzer Qualitätsweingutes. Dadurch erreicht Bassermann Jordan eine große Geschmacks- und Sortenvielfalt bei den Rotweinen und Weißweinen. Weine von Bassermann-Jordan wurden zu öffentlichen Anlässen von vielen Persönlichkeiten getrunken. Die Liste der Gäste des Hauses reicht von Freunden der Familie, wie Reichskanzler Otto von Bismarck und Wilhelm Busch über namhafte Persönlichkeiten der Politik wie Heinrich von Gagern und verschiedene Bayerische Könige sowie den Erzbischof von Köln, bis hin zum englischen Königshaus. Zur Eröffnung der Wormser Rheinbrücke, der Hochzeit zwischen Gustav von Bohlen und Halbach mit Bertha Krupp und der Unterzeichnung des Kapitulationsvertrags von Versaille nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1871, wurde mit Weinen des Weinguts angestoßen. Überliefert ist auch die Bestellung des 1811er Weines durch Johann-Wolfgang von Goethe für dessen Kuraufenthalt. Auch Persönlichkeiten der jüngeren deutschen Geschichte, wie der frühere Bundespräsident Karl Carstens und Altbundeskanzler Helmut Kohl sowie ehemalige Politiker wie Bernhard Vogel, Joschka Fischer und Gerhard Schröder zählten zu den Gästen des Weinguts Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan.

### **Weingut François Montand, Crancot, Frankreich (Jura)**

François Montand, Nachfahre einer langen Linie von Weinherstellern, wuchs auf dem Weingut seiner Familie in der Champagne auf. Nachdem er schon in jungen Jahren vom Wein fasziniert war wurde er bald einer der richtungsweisenden Weinhändler der Region. In den frühen 1940ern, während des zweiten Weltkrieges, entschied sich François Montand die Champagne zu verlassen und ins Jura umzuziehen. Zu dieser Zeit gehörte diese Region zur "Zone Libre" (Freie Zone). Die Überquerung der Begrenzungslinie war ein riskant. François Montand überquerte die Grenze in der Stadt Dole, die von der Deutschen Armee besetzt war. Er hatte nur wenige Reben mit sich genommen, um sie im Jura anzupflanzen.

Der Umzug ins Jura erlaubte François Montand, seine Vorstellung von der Weinherstellung weiter zu verwirklichen. Das Jura, eine der ältesten Weinbauregionen Frankreichs, ermöglichte es François Montand, ein neues Leben zu beginnen und Sekt unter seinem Namen zu erzeugen.

Der Boden des Jura, bestehend aus Kalkstein und glazialen Moränen, gibt dem Wein einen einzigartig reichen Charakter. Außerdem ist das Klima rauh im Winter und wechselhaft im Sommer, was dem Wein einen unnachahmlichen Geschmack gibt.

Alle diese Bedingungen kommen zusammen und ergeben die Grundweine, mit denen François Montand seine Familientradition in dieser Region fortsetzte. Er kehrte nie in die Champagne zurück. Mit seinen Erfahrungen aus der Champagne erzeugte er Schaumweine in der traditionellen Methode der Flaschengärung. Die François Montand Sekte werden noch immer ausschließlich nach dieser Methode hergestellt. 1986 übernahm die Gruppe Grands Chais de France das Weingut und etablierte La Compagnie des grands vins du Jura, heute La Maison du Vigneron, das inzwischen zum zweitgrößten Weinproduzent der Côtes du Jura gewachsene Unternehmen.

### **Winzergenossenschaft Königshausen-Kiechlinsbergen, Endingen (Baden)**

Königshausen und Kiechlinsbergen liegen an der Burgunderoase Kaiserstuhl. Wie Inseln tauchen die Weinberge vom Kaiserstuhl aus der Oberrheinebene zwischen Freiburg und dem Rhein auf. Das kleine Vulkangebirge Kaiserstuhl wurde von der Natur und den Menschen zu einer einzigartigen Kulturlandschaft geformt und bietet ideale klimatische und geologische Verhältnisse für Weinreben. Es ist das wärmste und sonnenreichste Gebiet Deutschlands. Besonders gut gedeihen die Burgundersorten und der Müller-Thurgau, aber auch die Bukettsorten Gewürztraminer, Muskateller und Scheurebe fühlen sich unter diesen

Anbaubedingungen wohl. Die internationalen Rebsorten Sauvignon Blanc, Chardonnay, Cabernet Sauvignon und Merlot entwickeln zusätzlich zu den sortentypischen Aromen, interessante einmalige Nuancen in Geruch und Geschmack.

Die 650 Mitglieder der Winzergenossenschaft Königschaffhausen-Kiechlinsbergen bewirtschaften eine Weinbaufläche von 330 ha. Die Weine der Winzergenossenschaft wurden mit zahlreichen Preisen, z.B. bei der Premium Select Wine Challenge der Zeitschrift Selection und der AWC Vienna ausgezeichnet. 2017 erhielt sie 1 Gold und 3 Silbermedaillen bei der Sommerverskostung von Mundus Vini.

### **Weingut Heinrich Vollmer, Ellerstadt (Pfalz)**

Das Weingut Heinrich Vollmer wurde 1972 in Ellerstadt in der Pfalz gegründet. Es liegt am Mittelhaardt-Gebirge, wo ein trockenes Klima und viel Sonne sowie humusreiche Böden mit Kiesanteilen besonders mineralreiche Weine ermöglichen.

Zum jetzigen Zeitpunkt verfügt das Weingut über 110 Hektar Anbaufläche in der Pfalz und gehört damit zu einem der größten Betriebe in der Pfalz. Die Lagen heißen Dürkheimer Feuerberg, Deidesheimer Hofstück, Ellerstadter Bubeneck und Ellerstadter Kirchenstück. Das Weingut Heinrich Vollmer zählt die Rebsorten Riesling, Weißburgunder, Spätburgunder, Cabernet Sauvignon und den Blanc de Noir Sekt zu seinen Besonderheiten. Das Weingut Heinrich Vollmer aus Ellerstadt ist vielfach ausgezeichnet. Der Gault Millau 2013 listet das Gut unter den empfehlenswerten Betrieben aus der Pfalz und schreibt: „Mit 110 Hektar [gehört] der Ellerstädter Winzer Heinrich Vollmer zu den Big Players in der Weinszene [...] Die verkosteten Proben sind durch die Bank empfehlenswert.“ Heinrich Vollmer hat in den letzten vierzig Jahren über 400 Goldmedaillen gewonnen und trägt auch den Staatsehrenpreis. Seit 1987 ist Heinrich Vollmer Miteigentümer des Weinguts Bodega Enrique Vollmer in Argentinien.

### **Bodegas Ramón Bilbao, Haro, Spanien (Rioja)**

Die Bodegas Ramón Bilbao wurde 1924 von Ramón Bilbao Murga in Haro gegründet. Die Kellerei bewirtschaftet gut 75 Hektar Weinberge in und um Haro in der Rioja. Sie ist auf der ganzen Welt ausschließlich im Fachhandel und der Gastronomie vertreten. 2017 erhielt die Bodegas Ramón Bilbao bei Mundus Vini eine Gold- und eine Silbermedaille für ihre Riojas. Die Bodegas Ramón Bilbao ist mit allen modernen Anlagen ausgerüstet. Das Barriquelager der Bodegas Ramón Bilbao zeigt neben den 2-3-jährigen Fässern viele neue Holzfässer aus französischer und amerikanischer Eiche. Der Stil ist zwar typisch Rioja, aber doch eher moderner Prägung. Das uralte Weinbaugebiet Rioja im Nordosten Spaniens hat eine beneidenswerte Lage, denn es ist nach Norden hin gut abgeschirmt gegen allzu starke Einflüsse des Küstenklimas und noch nicht von so extremen Bedingungen geprägt wie das spanische Binnenland. Die Böden der Bodegas Ramón Bilbao sind in der Regel Tonböden auf Kalksandstein und gewähren in den kühleren Gebieten eine ausreichend lange Reifeperiode, obwohl fast überall bereits im September gelesen wird. Die vorherrschende Rebsorte, fast ein Synonym für Rioja, ist die rote Tempranillo, die zu einem kräftigen und aromaintensiven Wein ausgebaut wird. Die Rioja besteht aus drei Gebieten: Baja, Alavesa und Alta entlang des Flusses Ebro. Die Trauben für die Bodegas Ramón Bilbao Weine stammen überwiegend aus der Rioja Alta.

**Rosemarie Janik und Ellen Voigt**

# **DIE WEINE DES ABENDS**

**Rotkäppchen Sekt  
Tradition, trocken  
Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien, Freyburg (Saale-Unstrut)**

**2016 Grauburgunder  
Qualitätswein, trocken  
Winzergenossenschaft Vierjahreszeiten, Bad Dürkheim (Pfalz)**

**2017 Sauvignon blanc  
Gutswein, trocken  
Weingut Lergenmüller, Hainfeld (Pfalz)**

**2016 PROBUS  
Riesling, trocken  
Weingut Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim (Pfalz)**

**Sekt François Montand  
Blanc de Blancs, brut  
Weingut François Montand, Crancot, Frankreich (Jura)**

**2015 Königschaffhauser Vulkanfelsen  
Spätburgunder, trocken  
Winzergenossenschaft Königschaffhausen-Kiechlinsbergen, Endingen (Baden)**

**2015 Meisterstück  
Rotwein-Cuvée, trocken  
Weingut Heinrich Vollmer, Ellerstadt (Pfalz)**

**2014 Edicòn Limtada Tempranillo Crianza  
Tempranillo, trocken  
Bodegas Ramón Bilbao, Haro, Spanien (Rioja)**